Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932
1932

265 (14.11.1932) Sport und Spiel

Visual Library

Sport und Spiel

Reger Herbst-Sport

Handball

Nach den zahlreichen unangenehmen Spielvorfällen der letzten Sonntage fand die gestrigen Serienspiele umso schöner und harmonischer verlaufen. Die Vorrunde ist mit dem gestrigen Tage bis auf 2 Spiele in Gruppe Karlsruhe beendet. Die ersten Freundschaftsspiele der freien Mannschaften verliefen ebenfalls in bester Harmonie.

Linkenheim I. — Karlsruhe Schutzsport I. 8:5 (5:4)

Linkenheim hat verdient gewonnen. Die Mannschaft zeigte gestern wieder ihr bekannt erstklassiges Stürmerspiel, das jeden der fünf Angreifer gleichmäßig zu Wort kommen läßt. Die Karlsruher hatten versucht, durch großen Eifer und häufigere Einzelvorstöße den Gesamteindruck zu verbessern, was ihnen schließlich auch restlos gelang. Zu Anfang wird Karlsruhe förmlich überrumpelt. Schon nach kurzer Spielzeit führt die Platzelf 4:0. Schutzsport gab bei diesem Stande noch lange nicht auf und bringt es trotz leichter Feldüberlegenheit seitens des Gegners fertig, kurz nach Seitenwechsel mit 5:5 den Gleichstand herzustellen. Im Endspurt sichert sich dann Linkenheim durch 3 weitere Treffer endgültig Sieg und Punkte. Das Spiel trug trotz seines wechselvollen Verlaufes jederzeit echten arbeitersportlichen Charakter.

Karlsruhe-Süd I. — Bruchsal I. 7:0 (3:0)

In der ersten Hälfte konnte Süd dank der eifrigen Hingabe des Gegners noch nicht den Sieg sicherstellen. Bei etwas mehr Verständnis im Sturm und vor allem etwas kürzerem Zuspiel hätte Bruchsal bestimmt den einen oder anderen Treffer erzielt. Erst nach Seitenwechsel kam der Meisterkmeister richtig in Schwung und bot zeitweise ein erstklassiges Vorstadtspiel. Wenn auch etwas hart gekämpft wurde, so verlief das Treffen jederzeit im Rahmen der Spielgesetze.

Vorher standen sich die zweiten Mannschaften zu einem Freundschaftsspiel gegenüber, das Süd mit der gleichen Differenz (8:1) gewinnen konnte.

Muggensturm I. — Au am Rhein I. 9:4 (3:3)

Das vorgesehene Spiel der zweiten Mannschaften war für den Platzverein ein schlechtes Omen. Die Partie ging mit 3:6 (2:3) an die Gäste. Die ersten Mannschaften lieferten sich einen schönen und ruhigen Kampf, bei dem Au in den ersten 30 Minuten mindestens ebenbürtig war. Nach Halbzeit kam der Muggensturmer Angriff besser in Schwung und sicherte den Sieg.

Forchheim I. — Geroldsau I. 3:4 (1:3)

Geroldsau kann von Glück sagen, daß es diesmal von Forchheim nicht eine Niederlage bezogen hat. Forchheim hat schon durch die beachtlichen Ergebnisse der letzten Sonntage aufhorchen lassen und scheint gewaltig im Kommen zu sein. Wir wünschen der Mannschaft noch weitere Erfolge. Wenn auch Geroldsau über etwas mehr Spielroutine verfügt und zweifelsohne eine Niederlage aufs eigene Konto zu schreiben gewesen wäre, so besagt schon das Endergebnis, daß der Sieg mehr als knapp ist. Ueber den Verlauf ist nur gutes zu berichten.

Blankenloch I. — Rüppurr I. 4:3 (1:1) (Freundschaftsspiel)

Ebenfalls ein einwandfreies Spiel, das den Gästen einen Achtungserfolg gebracht hat. Spielerisch waren beide Mannschaften, durch Einsatz geschwächt und durch den starken Wind beeinträchtigt, nicht ganz auf der gewohnten Höhe, aber Ruhe und Fairnis brachten den Zuschauern gleichen Genuß. Der Schiedsrichter hatte ein leichtes Amt.

Bulach I. — Darlanden I. 2:12 (1:5)

Bulach hatte den ersten spielfreien Tag benutzt, um gegen Darlanden ein Freundschaftsspiel auszutragen, das den besten Verlauf nahm. Der Wind beeinträchtigte auch hier die Leistungen der Spieler. In der ersten Hälfte kann Bulach durch Rückenwind das Feldspiel im großen ganzen ausgeglichen gestalten. Lediglich das bessere Wurfvermögen der Gästeelf brachte einen Vorsprung. Nach Seitenwechsel ging dann Darlanden ganz aus sich heraus und ließ seinem Gegner keine Chance mehr. Schiedsrichter gut.

Grötzingen I. — Durlach I. 3:17 (0:9)

Durlach hat in diesem seinem letzten Serienspiel gutes ausgezeichnetes Spiel, besonders der Stürmerreihe, seinen Gegner in keiner Phase zu Wort kommen lassen, trotzdem bekanntlich auf Grötzinger Gelände sehr schwer zu gewinnen ist. Erfreulich ist der sportliche Anstand, mit dem die Unterlegenen diese zahlenmäßig außerordentlich hohe Niederlage hinnahmen. Der Schiedsrichter hatte Dank einwandfreien Verhaltens aller Spieler ein leichtes Amt und wurde seiner Aufgabe voll und ganz gerecht. Zweite Mannschaften 0:9 (0:3).

*

Terminliste für die Nachrunde der Handball-Serienspiele 3. Bezirk

Gruppe Pforzheim.

20. November: Enzberg 1 — Pforzheim Freie Turner 1; Niefern 1 und 2 — Pforzheim Schutzsport 1 und 2.
4. Dezember: Enzberg 1 — Niefern 1; Pforzheim Freie Turner — Pforzheim Schutzsport.
11. Dezember: Pforzheim Schutzsport 1 — Enzberg 1; Pforzheim Freie Turner 1 und 2 — Niefern 1 und 2.

Spielbeginn für 2. Mannschaften ½2 Uhr, für 1. Mannschaften ½3 Uhr wenn nicht anders bestimmt.

Der zuerst angeführte Verein (links) ist Platzverein und hat nach den Bundessatzungen alle Pflichten des bauenden Vereins zu erfüllen. Spielberichtsbogen sofort absenden. (Nicht rechtzeitige Absendung hat Punktverlust zur Folge.)

Der Bezirksspielleiter.

Fußball

Königsbach I. — Wolfartsweier I. 3:1 (1:1

In Grünwinkel hatte sich eine kleine Anzahl von Sportfreunden eingefunden um Zeugen zu sein von einem Spiel, das zwei Mannschaften am Start sah, von denen man annehmen konnte, daß sie den Begriff „Arbeitersport" nach außen hin unter Beweis stellen würden. Die Mannschaften an und für sich waren wohl etwas nervös, hätten aber sicher unter einer anderen Leitung, als wie unter dem heute erschienenen Unparteiischen andere Spielweise sich zu eigen gemacht. Der Schiedsrichter trägt die Verantwortung über den nicht einwandfreien Verlauf. Beiden Mannschaften muß allerdings ins Stammbuch geschrieben werden, daß Meisterschaftsspiele Anforderungen an die sportliche Moral stellen, große Anforderungen; und derhalben sollten sich Verein bzw. Mannschaften, denen dieser Begriff unbekannt ist, hüten, über ihre Begriffe und wirkliches sportliches Können hinaus zu wagen. Denn durch die Nichtbeachtung vorstehender Auslassungen ist es nur erklärlich, daß man von einem Verlauf berichten muß, der einfach untragbar für die Arbeitersportbewegung ist.

Am Spielbeginn hatte Wolfartsweier das Heft in der Hand. Eine schöne Torgelegenheit wurde ausgelassen, Königsbach brachte das gegnerische Schlußdreieck in arge Verlegenheit, ohne erfolgreich zu sein. 20 weitere Minuten gab Wolfartsweier den Ton an. Eine Rechtsflanke geht dem Königsbacher Hüter durch die Hände. Linksaußen sendet berechnet zum Führungstor für Wolfartsweier ein. Nun gewann Königsbach an Boden. Ein einwandfrei erzieltes Tor von ihnen wird durch angebliche Gefährdung des Wolfartsweierer Wächters, nicht gegeben. Mit einem Schlag änderte sich das bisher ungetrübte Bild. Angriffe unschönster Art ließ der Unparteiische passieren. Kleinliche Entscheidungen trübten weiterhin den Genuß. Als das Ergebnis 1:1 stand trat einigermaßen Ruhe ein. Mit aller Anstrengung konnte dann Königsbach ein wohlverdientes zweites Tor vorlegen und kurz vor Schluß des harten Spieles den dritten Treffer.

Wir erwarten beim Schlußspiel, welches erst nach dem 4. Dezember voraussichtlich stattfindet, eine andere Spielweise als wie sie heute gezeigt wurde. Das Schlußspiel um die Bezirksmeisterschaft bestreiten Hagsfeld I. — Königsbach I. Der Gegner Hagsfeld hat es in der Hand, für einen einwandfreien Sport zu garantieren.

Grünwinkel Jgd. — Mörsch Jgd. 3:2

Vor dem Spiel um die Meisterschaft in der 2. Gruppe gaben sich die Jungen beider obengenannter Vereine ein Stelldichein, das allgemein befriedigen konnte. Es war ein würdiger Auftakt für das nachfolgende Treffen, das zwei Meister des Fußballs sehen lassen sollte.

Forchheim I — Knielingen I 4:6 (2:3)

Ein Gradmesser spielerischer Befähigung, Forchheim, einstens der aussichtsreichsten Verwerber um die Bezirksmeisterschaft, hatte durch unglückliche Umstände enttäuscht. Knielingen hatte in seiner Abteilung ebenfalls nicht das Glück auf seiner Seite und konnte sich nicht so plazieren, daß es an den Meisterschaftsspielen teilnehmen konnte. Darum war diese Begegnung von großem Interesse. Knielingen, bekannt als Kampfmannschaft, stellte auch heute wiederum unter Beweis, daß es kein leicht zu nehmender Gegner ist. Forchheim bot eine schlechte Leistung. Zerfahren war seine Spielweise von Anbeginn bis zum Schluß. Deshalb kam auch die Niederlage für die Einheimischen. Die zweiten Mannschaften der Vereine bestritten das Vorspiel, das 0:0 ausging.

Hagsfeld I — Bulach I 5:1

Um sich für das Endspiel um die Bezirksmeisterschaft vorzubereiten, hatte Hagsfeld die nicht spielschwachen Bulacher verpflichtet. Nach schwacher Schiedsrichterleistung konnte Hagsfeld als 5:1 Gewinner bezeichnet werden. Die Leistungen von Bulach sind anzuerkennen.

*

Schiedsrichtergeneralversammlung im 3. Fußballbezirk

Am gestrigen Sonntag fanden sich die Pfeifenmänner im Gambrinus in Karlsruhe ein, um den Rechenschaftsbericht der Vereinigung entgegen zu nehmen. Der Verlauf war ein ausgezeichneter. Hauptpunkte der Zusammenkunft waren, das Referat des Kreisschiedsrichterobmanns, Gen. **Kohl**-Mannheim, und die einmütige Wiederwahl der Funktionäre. Der Schiedsrichterausschuß setzt sich zusammen aus den Genossen Wilhelm **Mössinger**, Durlach-Aue, Obmann, Gustav **Wendler**, Durlach, Schriftführer, Robert **Huber**, Wolfartsweier, Prüfungsobmann, Hermann **Moos**, Durlach-Aue und Fritz **Brannath**, Beisitzer, zusammen. Nach kaum dreistündiger Dauer konnte der Obmann die Zusammenkunft beendigen. Das Kampflied „Brüder zur Sonne zur Freiheit" bildete den Abschluß der Tagung. L. Br.

Amtliches vom 3. Fußballbezirk

Die Vereine **Wildbad** und **Ettlingen, „Vorwärts"**, sind mit sofortiger Wirkung gesperrt. Spiele gegen diese Vereine auszutragen sind vor Aufhebung der Sperre nicht gestattet.

Geschäftsberichte und Mandatskarten gehen den Vereinen in den nächsten Tagen zu. Keine Zusendung erhalten die Vereine Beiertheim, Pforzheim und Grün-Weiß Mühlburg. Die Aushändigung des Materials erfolgt an die Vereine erst dann, wenn sie das 4. Quartal 1931 an Kreis- und Bezirksbeiträgen einbezahlt haben.

Weiter zur Mitteilung, daß **Kandel** (Fußballabteilung) nicht mehr gesperrt ist. Der Spielbetrieb kann demnach mit Kandel wieder aufgenommen werden.

Nur Sportler sein genügt nicht

Wiedergabe aus dem ausgezeichneten Vortrag über „Erziehungsfragen im Arbeitersport" den Dr. J. Steinemann, Schweiz, auf dem Kongreß der Sozialistischen Arbeiter-Sportinternationale am 10. September 1932 in Lüttich gehalten hat.

„Genosse Bühren hat auf dem Olympia in Wien die treffenden Worte geprägt: „Arbeitersportler sein ist gut, Arbeitersportler und Sozialist sein ist besser." Die Ereignisse seit Wien haben mich und sicher auch andere gelehrt, daß man zu diesen zwei Zielen heute noch die dritte beifügen und so die angefangene Steigerung vollenden muß, indem man sagt: **„Arbeitersportler sein ist gut, Arbeitersportler und Sozialist sein ist besser, revolutionärer Kämpfer für Arbeitersport und Sozialismus ist das Beste."** Gewiß, Arbeitersportler sein ist gut. Schon überhaupt Sportler sein ist gut. Das heutige Erwerbs- und Gesellschaftsleben bringt so viele Schädigungen mit sich, daß unsere Generation, wenn sie nicht körperlich und seelisch zugrunde gehen will, unbedingt ein Gegengewicht gegen diese Schädigungen verwenden muß. Dieses Gegengewicht ist die freie, körperliche Arbeit in der Form des Sportes. Ich brauche die Zusammenhänge zwischen Sport, körperlicher und seelischer Gesundheit nicht weiter darzulegen. Ich brauche auch nicht zu betonen, daß wir unter Sport in erster Linie Dienst an der Gesundheit verstehen und jenen Sport ablehnen, der nur um des Rekordes, der Sensationen und um des Geschäftes willen gepflegt wird. Wir dienen mit unserem Arbeitersport vor allem der Gesundheit. Unser ganzes Streben geht dahin, diesen Dienst so zweckmäßig und so wirkungsvoll wie nur möglich zu gestalten. Gerade in dieser Hinsicht leisten unsere Sporttechniker eine große Erziehungsarbeit. Ich möchte in keiner Weise diese wichtige Arbeit heruntersetzen, wenn ich in Anlehnung an das Dichterwort sage: **„Gesundheit ist der Güter höchstes nicht, der Uebel größtes aber ist die Schuld."**

„Worin besteht diese Schuld auf dem Gebiete des Sportes? Sie liegt dort vor, wo man auf dem Standpunkt stehen bleibt, mit dem Dienst an der Gesundheit, mit einer neutralen Pflege der Leibesübungen sei die Aufgabe erfüllt. Es ist allerdings nicht nötig, das hier im Sinne eines Vorwurfes zu sagen. Aber es ist sicher noch sehr notwendig, daß wir alle es laut hinausrufen in unsere Verbände: Eine neutrale Pflege der Leibesübungen darf es im Arbeitersport nicht geben. Gerade weil das Betreiben irgendeines Sportes eine gewisse sittliche Leistung bedeutet, die man anerkennen muß, liegt die Gefahr vor, daß unsere Jugend sich mit dieser Leistung begnügt. Wir müssen der Jugend aber mit aller Macht und mit allen Mitteln zu verstehen geben, daß Pflege der Gesundheit allein nicht genügt. Sie genügt schon deswegen nicht, weil der heutigen Jugend kein Verdienst darin zukommt, daß sie die Möglichkeit hat, überhaupt Sport zu treiben. Dieses Verdienst haben sich ihre Väter erworben, die um besseren Lohn, kürzere Arbeitszeit und besser Lebensverhältnisse gekämpft haben. Die neutrale Pflege der Leibesübungen um der Gesundheit willen genügt aber hauptsächlich deswegen nicht, weil sie, auch wenn sie zu schönen sportlichen Leistungen führt, eine rein persönliche, individuelle, in gewisser Hinsicht egoistische Angelegenheit ist. Wer nur an sich denkt, ist nur ein halber Mensch. Die Welt leidet heute darunter, daß diese halben Menschen, die großen Egoisten, die Welt regieren."

Glänzende technische Entwicklung im Arbeiterathletenbund e. V.

BPD. Am 15. und 16. Oktober 1932 fand in der Arbeiterathleten-Bundesschule in Magdeburg-Groß-Ottersleben der 10. Bundestag des Arbeiterathletenbundes e. V. statt. Nach dem Bericht des Bundestechnikers Haushalter hat die sportliche Tätigkeit trotz Krisenzeit sogar Höchstziffern erreicht, wie sie im Bunde noch nie zu verzeichnen waren. Staunenswert ist nicht nur der sportliche Betrieb, sondern auch die rege Lehrtätigkeit in der Bundesschule und in den Kreisgebieten. In der Schule in Magdeburg sind in sechtägigen Lehrgängen in der kurzen Zeit ihres Bestehens 254 Kreis-, Bezirks- und Vereinssportwarte ausgebildet worden. Wenn man dabei die finanziellen Leistungen des Bundes würdigen will, muß hervorgehoben werden, daß der Arbeiter-Athletenbund allen Kursisten unentgeltliche Unterkunft und Verpflegung gab, und das Fahrgeld für alle Lehrgangsteilnehmer, die aus allen Reichsteilen kamen, zahlte. Die Lehrkräfte hat der Bund ebenfalls aus eigenen Mitteln entschädigt. Darüber hinaus leiteten die Bundessportwarte noch Lehrgänge von 1 bis 2 Tagen in den Kreisen und Bezirken, an denen sich 207 Kursisten beteiligten. Bei allen Lehrgängen waren Uebermeldungen zu verzeichnen. Nachbarkreise hielten ihre Kreislehrgänge in der Schule ab. Daneben liefen in den Kreisen und Bezirken Lehrgänge unter Leitung der Kreistechniker mit 6848 Kursisten. Die Krisenzeit legte der Bundesschule wie allen anderen Lehranstalten dieser Art gewisse Schranken in der Durchführung von Lehrgängen auf. Der Bundestechniker ist der Auffassung, daß trotzdem die Lehrtätigkeit unter keinen Umständen eingestellt werden darf. Er schlug dem Bundestag Erwerbslosenlehrgänge vor, — Mindestdauer 6 Tage, — deren Teilnehmer aus allen Reichsgebieten sein können. Verpflegung und Uebernachten trägt wie bisher der Bund. Das Fahrgeld fällt dadurch weg, weil die Erwerbslosen mittels Fahrrad kommen müssen. Pro Tag sind 100 Kilometer zu fahren, für die ein Taschengeld von 2 ℳ entschädigt wird. Teilnehmer aus dem Osten benutzen durch den polnischen Korridor bis zur Reichsgrenze den Zug. Diese Zugstrecke wird entschädigt. Der Bundestag stimmte diesem Vorschlag begeistert zu. Schon liegen aus einzelnen Bezirken Meldungen vor.

In der Berichtszeit sind im Bundesgebiet 1033 Wettstreite mit insgesamt 58 783 Teilnehmern durchgeführt worden. Daneben liefen in den Wintermonaten die Serienkämpfe der Mannschaften. Bei den Bezirksserien waren Sonntag für Sonntag nicht weniger als 13 000 Teilnehmer sportlich beschäftigt. Der Uebungsbetrieb ist statistisch erfaßt worden. Trotzdem ein großer Teil der Bundesvereine nicht gemeldet hat, entfallen im Reichsmaßstab auf einen Uebungsabend über 13 000 Teilnehmer.

Die internationalen Verbindungen und Wettkämpfe der Schwerathleten überragen in der Sozialistischen Arbeitersportinternationale (SASI), gerechnet vom Jahre 1926—31, alle anderen Sparten. Der Arbeiter-Athletenbund führte in dieser Zeit 77 Kämpfe durch, alle Schwerathletenverbände der SASI. zusammengenommen 166. An zweiter Stelle stehen die Fußballspieler des ATSB. Der Bund beteiligte sich auch an den Bundesfesten der Arbeiterturner in Nürnberg, in Helsingfors, Lüttich, Aussig und Riga, und an dem unvergeßlichen 2. Arbeiterolympia in Wien 1931. Der glänzende technische Aufstieg berechtigt auch für die kommende Zeit zu den größten Hoffnungen. Mehr denn je gilt es die Mitglieder zu schulen für den Befreiungskampf der Arbeiterklasse und für den Sieg des Sozialismus, der für jeden Areiterathleten ein Stück Lebensaufgabe geworden ist.

Lehrgänge an der Bundesschule des ATSB.

BPD. Planmäßige Finanz- und Sparwirtschaft des Arbeiter-, Turn- und Sportbundes haben es trotz der wirtschaftlich schweren Zeit der Bundesschulleitung ermöglicht, **für 1933 18 Lehrgänge** auszuschreiben. Darunter befinden sich 12 Zweiwochen- und 6 Einwochenlehrgänge. Die von ihrer Kreisorganisation ausgewählten und von der Schulleitung zugelassenen Lehrgangteilnehmer erhalten **vom Bund folgende Unterstützung:** Rückerstattung des Eisenbahnfahrgeldes vom Heimatort nach Leipzig und zurück, Bereitstellung kostenloser Wohnung in der Schule, unentgeltliche Lieferung der vollen Verpflegung und kostenlose Lieferung der Lehrmittel (Merkblätter, Abschriften, Noten u. dergl.).

Ausgeschrieben sind **nachstehnede Lehrgänge:** Schilauf, 30. Januar bis 11. Februar; Berichterstatter, 13.—18. Februar; Vereinsvorsitzende, 20.—25. Februar; Vermögensverwalter, 20.—25. Februar; Neue Festkultur, 27. Februar bis 4. März; Abteilungsleiterinnen und Führerinnen, 6.—11. März; Rettungsschwimmen, 13.—25. März; Leiterinnen für Kinderleibesübung, 27. März bis 8. April; Bezirks- und Gruppentechniker für Schwimmen, 24. April bis 6. Mai; Tennisspiel, 8.—20. Mai; Bezirkstechniker für Fußballspiel, 12.—24. Juni; Bezirkstechniker für Handballspiel, 26. Juni bis 8. Juli; Tennisspiel (für Teilnehmer auf eigene Kosten), 10 bis 15. Juli; Vereinstechniker für Männerturnen, 21. August bis 2. September; Bezirks- und Gruppenleiter für Kinderleibesübung, 4.—16. September; Technische Bezirks- und Gruppenleiterinnen für Frauenturnen, 18.—30. September; Jugendleiter, 2.—14. Oktober.

Die Anmeldungen zu diesen Lehrgängen können schon jetzt erfolgen. Für die ersten vier ist das sogar unbedingt nötig. Alle Anschriften in Lehrgangsangelegenheiten sind nur zu richten an: Arbeiter-Turn- und Sportschule, Leipzig S. 3, Fichtestraße 32—34; ab Januar 1933: Fichtestraße 28.

Wer kann einen Lehrgang an der Bundesschule mitmachen?

Vereine und Bezirke oder Gruppen können Teilnehmer melden, bei denen folgende Voraussetzungen erfüllt sind: Der Genosse (bzw. die Genossin) muß mindestens 18 Jahre alt und wenigstens 2 Jahre Bundesmitglied sein und sich in seiner Sparte als Uebungsleiter betätigen (Anfänger werden nicht ausgebildet). Der Verein muß seinen Bundespflichten nachgekommen sein, das heißt, er muß seine Bundesbeiträge bezahlt haben, muß die Bundespresse lesen und Warenbezieher vom Arbeiter-Turnverlag oder dessen Filialen sein. Der Verein (bzw. das Mitglied) muß seinen Verpflichtungen dem Spartenbezirk gegenüber nachgekommen sein. Der Bewerber muß das Versprechen abgeben, die Ergebnisse des Lehrgangs für den Verein und für die Arbeiter-Turn- und Sportsache zu verwerten. Insbesondere ist jeder Teilnehmer eines Lehrgangs an der Bundesschule verpflichtet, auf Verlangen Ausschnitte der Bundesschularbeit bei Gruppen- und Bezirkslehrstunden vorzuführen. Bewerber, die schon einen gleichen Lehrgang an der Bundesschule mitgemacht haben, scheiden von der Zulassung aus.

Gastteilnahme an Bundesschullehrgängen ist möglich.

Wer vom Kreis nicht ausgewählt wurde, oder anderweitige Möglichkeiten besitzt, kann als Gast an einem Lehrgang der Bundesschule teilnehmen. Hierfür gelten folgende Bestimmungen: Zugelassen wird jedes befähigte Mitglied des Bundes oder eines anderen Verbandes der Zentralkommission für Arbeitersport und Körperpflege oder sonstiger Arbeiterorganisationen. Die Meldung muß auch bei Gästen vom Verein oder Verband des Gemeldeten beglaubigt werden. Für Lehrbeitrag, freies Wohnen in der Schule, volle Verpflegung und Lehrmittel zahlt man als Gast an die Schule für einen Zwei-Wochen-Lehrgang 50 Mark; für einen Ein-Wochen-Lehrgang 25 Mark. Der Beitrag muß bis 14 Tage vor Beginn des Lehrganges eingezahlt sein, alsdann erfolgt die Einladung. Auch die Gäste müssen sich verpflichten, in der Schule zu wohnen. Ausnahmen können nicht gemacht werden.

Aus anderen Verbänden

Von der Bezirksliga. Gruppe Baden: FV. Offenburg — Karlsruher FV. 0:5; SC. Freiburg — FC. Mühlburg 0:0; Frankonia Karlsruhe — FC. Freiburg 0:0; Phönix Karlsruhe — SpVg. Schramberg 7:1; VfB. Karlsruhe — FV. Rastatt 0:1.

Von der Kreisliga. Kreis Mittelbaden: Germania Durlach — Durlach-Aue 1:0; Rüppurr — Weingarten 2:1; Söllingen — Berghausen 0:0; Beiertheim — Neureut 1:4; Darlanden — Südstern 6:0; Bretten — Karlsdorf 4:2. Kreis Murg: Bietigheim — Kuppenheim 2:4; Durmersheim — Oetigheim 6:2; Ottenau — Gaggenau 1:3; Mörsch — Bischweier 4:0; Malsch — FV. Rastatt Ref. 2:3; Frankonia Rastatt — Niederbühl 4:2. Kreis Südbaden: SpVg. B.-Baden — Kehl 2:1; Oberkirch — FV. Offenburg Ref. 1:2; Achern — Bühl 1:0.